

Einführung in die Digitale Welt der Kinematographie:

Film ist ein wunderbares, erzählendes Medium. Film kann Emotionen wecken in dem er die Sinne und Fantasie zugleich beeinflussen kann, wie kein anderes Medium.

Wenn wir versuchen uns an Filme zu erinnern, erinnern wir uns an ihre Bilder.

Bilder die wir lange im Gedächtnis haben, weil irgendetwas dazu geführt hat, dass sie sich eingepägt haben.

Bilder, die einer Geschichte dienen, die uns eine Handlung oder Gefühl gezeigt haben.

Und warum dreht man Filme eigentlich gar nicht, oder nur sehr ungern auf Video?

Es geht um die Bilder. Ein Filmbild lebt, hat ein bestimmtes Flair, erfüllt die über Jahrzehnte etablierten Sehgewohnheiten.

Ein Videobild dagegen, ist digital, kalt und elektronisch - und so unspektakulär scharf.

Ein auf Video gedrehter Film tendiert dazu unglaublich zu erscheinen, obwohl die Charaktere leben, uns fesseln, so bewegen sie sich doch in einem sehr realistischem Bild. Man sagt: Video ist was die Augen sehen, Film das Bild der Fantasie.

Ein Videobild, welches ein Vielfaches mehr an Schärfentiefe besitzt, strahlt auf den Betrachter bei weitem nicht die Dreidimensionalität wie ein auf 35mm Negativ gedrehtes Kinobild aus. Der Zauber vermittelt sich nicht.

Unscharfe Hinter- oder Vordergründe lenken das Auge auf das Wesentliche, ähnlich dem menschlichen Sehen.

Die geringe Schärfentiefe kann vom Kino-Kameramann als zusätzliches Stilmittel eingesetzt werden.

Obwohl wir im Fernsehen und auf DVD nur Videokopien von Kinofilmen sehen, würde wohl niemand behaupten wollen, dass diese Bilder nach Video aussehen.

Wenn man dann noch davon ausgeht, dass die Großzahl der auf Film gedrehten Filme nicht im Kino sondern im Fernsehen laufen, dann erhärtet sich der Verdacht:

Man dreht auf Film des Looks wegen!

Das bedeutet: Produktionshäuser sind bereit die höheren Kosten einer Filmproduktion gegenüber Video zu tragen, damit ihr Produkt die visuellen Erwartungen erfüllt und die Sehgewohnheit der Zuschauer bedienen.

Große Autohersteller bestehen auf den Filmlook in ihren Hochglanz-Werbeclips.

Musiker tendieren dazu ihre Musikvideos auf Film zu drehen, um sie wie die Big-Pictures aussehen zu lassen.

Andere Kreative mit weniger Mittel müssen auf günstigere Formate mit den oben beschriebenen Nachteilen ausweichen.

Und genau hier kommt MOVIEtube ins Spiel.

Warum MOVIEtube?

Das modulare Kamerasystem verbindet die Filmwelt mit Digital Video. Es lässt sich sämtliches Zubehör, wie hochwertige Film-Objektive, Schärfenzieheinrichtungen etc. an das MOVIEtube anbringen.

MOVIEtube kombiniert die visuellen Stilmittel und Werkzeuge des Films mit den Kostenvorteilen von Digitalvideo.

Mit MOVIEtube ist es möglich, Aufnahmen auf MiniDV zu machen, welche sich mit besonderer Wärme und Weichheit ausdrücken, Bilder die dem Eindruck eines auf Video abgetasteten Filmbildes entsprechen. Es bietet mit Film- und Fotoobjektiven die gleichen Schärfentiefen und Bildwinkel, wie das Super-35 Kinofilmformat bei gleicher Brennweite! Das alles mit den laufenden Kosten einer MiniDV Kassette. MiniDV ist ein weltweit verbreitetes Format für komprimiertes Digitalvideo.

In letzter Zeit sind echtzeitfähige Computer basierende Schnittsysteme, zu erschwinglichen Preisen, aufgekommen. Auch hier wurde von Seiten der Postproduktion kostengünstige Alternativen für die Filmnachbearbeitung geschaffen.

Die Chance, die ehrzählerische und visuelle Mittel von 35mm Filmkameras zu nutzen und finanzieren zu können waren noch nie so groß wie heute.

Filme fürs Fernsehen, Musikvideos, Werbespots und Low-Budget Projekte können die zukünftigen MOVIEtube Projekte sein. Mittelständischen Filmproduktionen, Jungfilmer, Studenten und Lehranstalten schaffen sich mit MOVIEtube die Möglichkeit „Große Bilder“ kostengünstig herzustellen.

Wer seinen Film trotzdem im Kino sehen will, der kann das MiniDV Material auf Film ausbelichten.

Dem steht außer den Belichtungskosten nichts im Wege.

Gegenstand der Erfindung:

MOVIEtube ist ein Bindeglied zwischen Objektiven und Zubehör der 35mm Filmwelt und Digital Video. Ein 35mm Kamerasystem für MiniDV Kameras.

An das Kamerasystem lassen sich handelsübliche MiniDV Camcorder anflanschen, die das von MOVIEtube bereitgestellte Bild reproduzieren und auf kleinen MiniDV Kassetten aufzeichnen. Die unter Verwendung verschiedener Wechselobjektive gemachten Bilder, entsprechen in Bildwinkel und Schärfentiefe den Bildern einer 35mm Kamera mit gleichem Objektiv.

Will man gleiche Bildwinkel und Tiefenschärfen auf optischem Wege (Es gibt keine rentable Möglichkeit in der Postproduktion in ein normal gedrehtes Videobild

Tiefenunschärfen zu retuschieren) erzeugen, kommt man um die Bildung eines Zwischenbildes in der Größe des 35mm Negatives, nicht herum.

Aus dieser Erkenntnis heraus, bildet das Herzstück des MOVIEtube eine Glas-Streuschicht-Linsen-Kombination - die Bildscheibe.

Die Bildscheibe muss folgende Kriterien erfüllen:

Sie soll das vom Wechselobjektiv eintreffende Licht so streuen, dass ein gleichmäßig helles Bild entsteht. Die Bildränder sollen selbst bei voll abgeblendetem Objektiv nicht nachdunkeln.

Die Bildscheibe soll visuell, im gemachten Bild, nicht sichtbar sein. Dazu ist eine kornlose Streuschicht ohne Struktur nötig.

Das gemachte Bild muss detailreich, brillant aber filmisch weich und entsättigt wirken.

Die vorgesetzten Wechselobjektive sollen abblendbar sein, ohne das dadurch das Korn der Mattscheibe sichtbar wird.

Nach mehr als 2 Jahren intensiver Entwicklungsarbeiten ist es gelungen, eine Bildscheibe zu schaffen, die all die oben angeführten Bedingungen erfüllt.

Das Design ist von Kameraleuten für Kameraleute gemacht. Jahrelange Erfahrung am Filmset findet sich in der Ergonomie und „Handkamera“-Tauglichkeit des Kamerasystems wieder. Angefangen vom hochpräzisen professionellen Sucher bis hin zum sicheren und komfortablen Sitz auf der Schulter, ist MOVIEtube ein durchdachtes modulares 35mm Kamerasystem.

Die Bildscheibe wurde von der Fa. KINOMATIK speziell für diesen Anwendungsfall entwickelt und in einem eingerichteten Labor unter speziellen Reinheitsbedingungen hergestellt.

Gefertigt wird das zu 90% aus Alu-Frästeilen bestehende MOVIEtube unter enger Zusammenarbeit mit der Fa. Befort in Wetzlar. Von Befort kommen auch alle optischen Komponenten.

Seit über 80 Jahren arbeitet Befort als mittelständisches Unternehmen mit ca. 45 Beschäftigten in der Optik und Mechanik. Hohe Anforderungen an die Qualität sind ihre tägliche Herausforderung.

Befort erfüllt diese Bedingungen mit qualifizierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern und modernen Technologien.

Für die Herstellung der komplizierten Mehrseiten-Frästeile wird modernste CAD-,CNC- und CAM-Technologie eingesetzt.

Schwäbischer Erfindungsgeist aus Stuttgart und optische Präzisionsarbeit haben sich gefunden und bieten in der Zukunft, dort wo einst Oskar Barnack 1914 die erste Kleinbildkamera der Welt erfand, die unter dem Namen Leica seit 1924 auf dem Markt ist, ein innovatives Produkt für die digitale Kinematographie an. **-MOVIEtube-**